

Darmstadt, den 18. März 2014

**PM**

## **Waldemar Salesski ist Darmstädter Stadtfotograf 2014**

Die Werkbundakademie Darmstadt hat zum 10. Mal den mit 3000,00 Euro dotierten Preis „Darmstädter Stadtfotograf/in 2014“ ausgelobt und in einer Jury-Sitzung den Berliner Fotograf Waldemar Salesski mit der Auszeichnung gewürdigt. Das Thema zum Jubiläum ist ebenso besonders wie anspruchsvoll: Georg Moller. „Das Projekt "Darmstädter Stadtfotograf 2014“ ermöglicht es, sich dem einst berühmten Darmstädter Architekten auf unkonventionelle Weise anzunähern und die Qualität seiner zum Teil nur fragmentarisch erhaltenen Bauten auf künstlerischem Weg zu visualisieren. Damit bietet sich zugleich eine kreative Neuinterpretation seines Werkes an, die eine Brücke zu einer breiteren Würdigung seiner Arbeit bauen könnte“, sagt der Leiter der Werkbundakademie Darmstadt, Georgios Kontos DWB, über das Projekt.

Verbunden mit der Würdigung sind wie in den vergangenen Jahren eine Ausstellung und eine Veröffentlichung in Buchform, die gemeinsam mit Prof. Dr. Michael Groblewski, Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Lück und Priv.-Doz. Dr. Helge Svenshon herausgegeben wird. Der "Darmstädter Stadtfotograf 2014 - Georg Moller" ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Werkbundakademie, der TU und der ULB Darmstadt und wird gefördert durch die Stadt.

Zum Jubiläums-Thema "Georg Moller"

Am 1. März 1810 wurde der junge Architekt Georg Moller (1784 – 1852) vom Hessischen Großherzog Ludwig I. als Hofbaumeister nach Darmstadt berufen. In seiner langjährigen Tätigkeit, während der er ab 1844 als Oberbaudirektor an die Spitze der Hessischen Bauverwaltung rückte, hat der Architekt das Gesicht Darmstadts signifikant neu gestaltet. Mit der großflächigen orthogonal gegliederten Stadterweiterung – der „Moller-Stadt“ – sowie zahlreichen das Stadtbild prägenden klassizistischen Einzelbauten wie dem Hoftheater, der überkuppelten Ludwigskirche oder dem Säulenmonument auf dem Luisenplatz, verlieh er der damaligen Haupt- und Residenzstadt ihren bis heute wirksamen eigenwilligen Charakter. Aber auch in der Region hinterließ er zahlreiche Spuren seines breit gefächerten Werkes, das sowohl markante innerstädtische Großprojekte wie das Wiesbadener Schloss und das

Mainzer Stadttheater als auch den kleinmaßstäblichen Sakralbau im ländlichen Raum umfasste.

Doch nicht nur als bauender Architekt und Stadtplaner war Moller einflussreich. Neben seinem Interesse für die Ingenieurbaukunst widmete er sich intensiv der Baugeschichte und profilierte sich darüber hinaus als Pionier der Denkmalpflege, der an der Rettung der karolingischen Torhalle in Lorsch beteiligt war. Mit der Herausgabe der großformatigen dokumentarischen Reihe „Denkmäler der deutschen Baukunst“ leistete er auch einen bedeutenden Beitrag zur Architekturpublizistik seiner Zeit.

Die unbestreitbare Bedeutung Georg Mollers für die Architekturgeschichte und Architekturtheorie des 19. Jahrhunderts und sein prägender Einfluss auf die Stadtentwicklung Darmstadts bis hin zu aktuellen Planungsvorhaben stehen in krassem Gegensatz zur Rezeption seines Werkes und der Wahrnehmung des Architekten an seiner Wirkungsstätte selbst.

.



Georgios Kontos DWB  
1. Vorsitzender



Andreas Löhr  
2. Vorsitzender